

Grégory Sugnaux
Définitif, donc provisoire
04.05 - 30.06.2019

***Définitif, donc provisoire* ist die erste institutionelle Einzelausstellung von Grégory Sugnaux (*1989). Als Reaktion auf die Einladung der Kunsthalles Fri Art, hinterfragt er seine persönlichen und geografischen Beziehungen zwischen seiner Arbeit als Künstler, Ko-Kurator (für den Kunstraum WallRiss), seinem Status und der Stadt. Die Ausstellung versammelt Arbeiten, die zwischen 2018 und 2019 entstanden sind umfasst eine Reihe von Gemälden im oberen Stockwerk und eine Skulptur an der Fassade des Gebäudes. Sie lädt ein zur Reflexion über Spannungen zwischen physischen und imaginären Räumen – zwischen dem Raum des Gemäldes, die den eigenen Rahmen definiert, und der Unterwerfung unter ihrem tatsächlichen Rahmen.**

Die Serie geht auf eine improvisierte Sammlung kindlicher Kreidezeichnungen zurück, die der Künstler bei Spaziergängen auf dem Strassenboden vorgefunden und fotografisch festgehalten hat. Die spontan auf Asphalt realisierten Kreidezeichnungen sind aus ihrer horizontalen Ebene gehoben und in der Ausstellung vertikal als Gemälde mit kontrollierten farblichen Bezügen dekliniert. Der historisch mit einer gewissen Trivialität assoziierte Boden wird so auf Blickhöhe angehoben. Die Bilder erhalten ihre Gültigkeit dank einer Geste, welche die Dauerhaftigkeit eines Gemäldes der Vergänglichkeit einer Kreidezeichnung entgegensetzt, die mit dem nächsten Regen verschwinden wird.

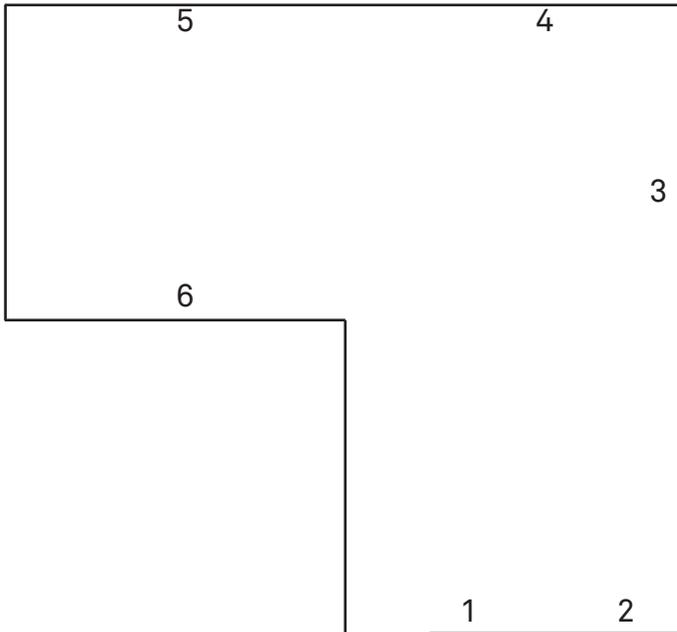
Dadurch, dass der Künstler die Perspektive der gebeugten Haltung beim Fotografieren der Kreidezeichnungen auch für die Gemälde beibehaltet, konfrontieren sie die Besucher*innen mit einem ungelassenen Universum, das sich gewohnten Regeln widersetzt. Die Grössenmassstäbe einzelner Werke folgen dem Verhältnis 1:1, das in anderen Gemälden wiederum pervertiert wird, wodurch groteske Disproportionen entstehen. Himmel und Erde, Realität und Vorstellungskraft treten in eine unbestimmte Beziehung zueinander.

Die Serie hinterfragt die oft sehr individuelle Praxis von Kunstschaffenden. Sugnaux stellt sich den Spuren einer Gemeinschaft – der Gemeinschaft von Kindern, die spielend gemeinsam Neues erfinden. Die Gemälde rufen diese sozialen Verbindungen in Erinnerung und schaffen ihrerseits neue Gemeinschaften, in einem anderen Raum und einer anderen Zeit, auf künstliche Art und Weise. Physisch oder virtuell entstehen und vergehen auch in einer Ausstellung oder Vernissage, im Angesicht eines Werkes, Verbindungen.

Die Skulptur verlängert diese Reflexion auf humorvolle Art und Weise. Als verschmitzte Anspielung auf jene Kunstschaffende, die vor ihm ebenfalls Interventionen am Gebäude der Kunsthalles vorgenommen hatten, und auf den baldigen Weggang des künstlerischen Leiters, formt die Rutsche einen gleitenden Übergang zwischen Innen und Aussen. Oben und Unten werden auf sinnliche, spielerische Weise miteinander verbunden – ganz im Gegensatz zu den archivistischen und visuellen Werkzeugen, mit denen die Gemälde ähnliche Effekte anvisieren. Skulptur und Gemäldeserie schreiben sich ein in einen Kontext des Spiels. Und doch kommen sie nicht umhin, jene vielfältigen Nuancen zwischen Wohlwollen und Grausamkeit wachzurufen, von denen die Welt der Kinder geprägt ist. Mit der riskanten Aufhängung der Skulptur an der Fassade streckt die Kunsthalles uns gewissermassen ihre metallene Zunge raus.

Grégory Sugnaux lebt und arbeitet in Freiburg. Nach einem Aufenthalt an der Brüsseler Kunsthochschule La Cambre erwarb er einen Bachelor an der Hochschule für Kunst Wallis (ECAV) sowie einen Master an der Hochschule der Künste Bern (HKB, 2017). 2015 erhielt Sugnaux den Kiefer Hablitzel Preis und profitierte von einer einjährigen Künstlerresidenz in Berlin. Ab September 2019 wird er eine von der Stadt Freiburg vergebene Residenz im Atelier Jean Tinguely in der Pariser Cité internationale des arts antreten. Grégory Sugnaux hat bereits in zahlreichen unabhängigen Kunsträumen ausgestellt, darunter Lokal-int in Biel (2019) und die Kunsthalles Marcel Duchamp in Cully (2018), zudem nahm er teil in den Gruppenausstellungen «Fribi White Card» im Fri Art (Freiburg) und im Zentrum für zeitgenössische Kunst Yverdon-les-Bains (2017). Seit 2016 ist Sugnaux Ko-Kurator des Kunstraums WallRiss in Freiburg.

Werkliste



1. *Soft Secret*, 2019, acrylic and neocolor on canvas, 200 x 140 cm.

2. *Through The Realm*, 2019, acrylic and graphite on canvas, 200 x 140 cm.

3. *Midnight Swim*, 2019, acrylic on canvas, 280 x 190 cm.

4. *Jiggly Wiggly*, 2018, acrylic and graphite on canvas, 160 x 120 cm.

5. *Train of Thought*, 2019, acrylic on canvas, 240 x 180 cm.

6. *Fiction Zero*, 2019, acrylic on canvas, 190 x 210 cm.

X *Problems Solved*, 2019, inox, c. 250 x 150 x 60 cm